

Flugabenteuer im Tessin

Um die beiden Isole di Brissago im Lago Maggiore rankt sich eine Legende, in der eine sonderbare Baronin die Hauptrolle spielt. Jedes Jahr am 24. Dezember sollen ihr Geist und diejenigen ihrer verstorbenen Freunde auf der größeren Insel südwestlich von Ascona ihr Unwesen treiben. Heute noch fürchten die Fischer, diesen Geistern zu begegnen.

Die Scenery-Packages LSZL_Locarno, LSML_Lodrino und LSZD_Ascona ermöglichen es dem X-Planer, selbst im Tessin „herumzugeistern“, und dazu wurden auch ehemalige Flugplätze zum Leben erweckt. Neben dem in Betrieb befindlichen Flughafen von Locarno ist ein Trip zum Militärflugplatz in Lodrino möglich, aber auch zum längst geschlossenen Aerodromo Silvio Mendicino in Ascona (LSZD) oder zur Helikopterbasis in San Vittore (LSXV) im benachbarten Kanton Graubünden. Rund um die Letztgenannte entsteht gegenwärtig ein Industriezentrum, das in der Scenery von Lodrino bereits zu erahnen ist – aber Vorsicht: der ehemalige Militärflugplatz in San Vittore und seine mit Draht verstärkte Graspiste wurden nicht ohne Grund geschlossen. Landungen mit Flächenflugzeugen sind hier in X-Plane riskanter als in der Realität, was sich auch in X-Plane 11 nicht geändert hat. Aber jedenfalls bieten solche Unternehmungen gute Unterhaltung!

Zum kurzweiligen Erforschen eignen sich auch manche Aerocaches im Tessin, etwa der Golfplatz in Ascona, das mittelalterliche Häuserensemble bei der uralten Kirche Santi Rocco e Sebastiano in Gorduno, nördlich von Bellinzona, oder das kleine Alpendörfli am Monte Paglio, oberhalb des Granitsteinbruchs in Lodrino.

Was es leider nicht gibt, und das liegt an der X-Plane-Scenery, ist der Ticino, also der Fluss, der dem Kanton seinen Namen gibt, und auch die Moësa in Richtung Graubünden fehlt. Zwar taucht der Ticino bei den Flugplätzen Locarno und Lodrino im Overlay auf, das den Sceneries beiliegt, wer aber dem Fluss auf seiner gesamten Länge von 248 km im Sichtflug folgen will, kommt um den Download von Satellitentexturen nicht herum. Das wären im Konkreten die Kacheln +46+008 (Locarno) und +46+009 (Davos). Mit den Anschlusskacheln +47+008 (Zürich) und +47+009 (Konstanz) wäre das Gebiet vom Lago Maggiore bis zum Bodensee abgedeckt, was bereits einen realitätsnahen Flug über die Schweizer Alpen bis ins Rheintal und ins österreichische Hohenems ermöglicht. Einen Überblick sowie Downloads in ZL 16 gibt es hier:

<http://zonephoto.x-plane.fr/Cartes.php>

Kritische Geister werden natürlich bemerken, dass das Gelände der Leventina zwischen Locarno und Lodrino in X-Plane selten einmal wirklich genau ist. So kommt es, dass der Ticino und die Moësa da und dort bergauf fließen, dass Autobahnen gelegentlich in Tunneln verschwinden, um gleich wieder aufzutauchen, oder Ortsteile auf unzugänglichen Steilhängen liegen. Aber das sind eben Kompromisse, die man bei der Verwendung von Satelliten-Overlays eingehen muss. In den Sceneries wurde versucht, so weit wie möglich auf die Gegebenheiten des X-Plane-Geländes zu achten, doch bei San Vittore war dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt.

Um jedoch bei den Objekten möglichst genaue Platzierungen zu erreichen, bilden bei allen Flugplätzen und Aerocaches Satelliten-Overlays in ZL 18 oder 19 die Grundlage. Einige hundert Einzelbilder wurden zu diesem Zweck überarbeitet und zusammengefügt. Die höheren Zoomlevels heben sich gegenüber den für großflächige Räume üblichen ZLs 16 oder 17 durch größere Deutlichkeit ab, da von einem Level zum nächsten doch eine jeweils viermal so gute Auflösung erreicht wird. Bei den Objekten in den Sceneries handelt es sich zum größeren Teil um Einzelanfertigungen, deren Grundrisse den realen Vorbildern möglichst genau entsprechen. Dort, wo keine Fotos zur Gestaltung herangezogen werden konnten, wurden die Gebäudehöhen anhand der abgebildeten Schatten ermittelt.

Besonders beim Flugplatz Locarno zeigte sich mit der Verwendung von Orthofotos das Problem, dass eine Hälfte des Platzes nicht nur zu einer ganz anderen Uhrzeit fotografiert wurde als die andere, sondern gar zu einer ganz anderen Jahreszeit. Hier wurden die Overlaybilder farblich so weit korrigiert, dass ein einigermaßen schlüssiges Ergebnis erzielt werden konnte. Besonders beim Rollen am Boden macht sich der höhere Zoomlevel bald bezahlt, und wer genau aufpasst, wird feststellen, dass es beim Überfahren der Bodenschienen für die Schiebetore in Lodrino etwas rumpelt. Dasselbe geschieht, wenn ein Flugzeug von der Graspiste auf Asphalt wechselt.

Da Navigationshilfen im Tessin spärlich und die Berge relativ hoch sind, empfiehlt sich das Fliegen nur bei guter Sicht. Die Asphaltpisten in Locarno und Lodrino sind zwar mit einer Anflugbefeuerung ausgestattet, doch diese ist den Piloten der Schweizer Luftwaffe vorbehalten. X-Planer finden anstelle der Spezial-PAPIs Wig Wags vor.

In diesem Sinne wünschen wir allen X-Planern sanfte Landungen in der Sonnenstube der Schweiz!